Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 109 (2015)
Heft: 12

Artikel: Lange Nächte : ein moderner Psalm
Autor: Frey Werlen, Sylvia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-632247

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sylvia Frey Werlen

Lange Nächte
Ein moderner Psalm

Gott
Wie hast du mich geschüttelt
Den Sturm hast du gesandt
Er hat meine Räume leer gefegt
und die Erde hast du unter mir wanken
lassen

Was gestern noch fest war
mit einem Schlag
ist es zerschellt
und meinen Mantel
der mir Wärme gab und Schutz
hast du mir abgerissen

Meine Gedanken
am Vortag noch in Schubladen geordnet
wirr flogen sie auf
wie aufgescheuchte Vögel

Laut schrie ich zum Fenster hinaus
meine Not
unsere Angst
aber da war keine Antwort

Lass uns leben Gott
schrie ich zu dir
Lass uns nicht büssen
unsere Masslosigkeit
und unsere Härte

Verbissen bauen wir Jahr um Jahr
an unseren Türmen
Höher und höher
schneller und schneller

Und wir achten nicht
auf das was verloren geht
Wir hören nicht
Auf das Schreien unserer Körper
und wir sehen nicht
die Müdigkeit
in den Augen unserer Kinder

Durchs Dunkel endloser Nächte
Dröhnten Züge mit giftiger Fracht
Durst plagte mich
Schwer lag die Angst
auf meiner Brust
und die Stunden krochen mühsam
durch zähen Brei

Da hörte ich
die ersten Tropfen fallen
Und ein Vogel
zwei
drei
viele
fingen an
gegen den Untergang anzusingen
und erzählten sich
vom Kommen der Sonne

Da sah ich es
die Engel
die du mir geschickt hast Gott
Einer zu meinem Haupt
einer zu meinen Füssen
einer zu meiner Seite
Frauen Männer und Kinder

Engel
die mir Früchte brachten
kochten
und mir zuhörten
die Worte für mich fanden
Schlaflieder sangen
und in langen Nächten
bei mir wachten

Du Gott
hast mich nicht vergessen
in der dunklen Schlucht
Du hast mich wieder hinausgeführt
und mich sehen lassen
Felder mit Wintersaat
und das Korn
das in der Erde schon spriesst

Sylvia Frey Werlen, 1945, hat Geschichte, Soziologie und Ethnologie studiert. Seit vielen Jahren leitet sie Erwachsenenbildungskurse und macht Beratungen. Sie war Dozentin an der Fachhochschule Nordwestschweiz, macht Radiosendungen, hat den Karpfen Verlag gegründet und ist Autorin. Sylvia Frey Werlen schreibt Mitgeh-Texte zu schwierigen Zeiten im Leben, bei denen Neues wachsen kann.

Aus: Wie Ingwer bist du, *Liebesgedichte, Karpfen Verlag, Basel 2005.*

www.karpfenverlag.ch